

"die insel" bleibt weiterhin Wegbegleiter für junge Menschen

Diözese Görlitz verlängert zum dritten Mal Vertrag

LÜBBEN Don Boscos Erben sind in Lübben aktiv. Keine echten, sondern im übertragenen Sinne.



Wolfgang Ipolt (r.), Bischof des Bistums Görlitz, blättert interessiert im Goldenen Buch der Stadt Lübben. Bürgermeister Lothar Bretterbauer (CDU) hatte den katholischen Geistlichen zuvor ebenfalls gebeten, sich ins Buch einzutragen.

Foto: Andreas Staindl/asd1

Foto: Andreas Staindl/asd1

Die Sozialarbeiter in der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung "die insel" in Lübben leisten Ähnliches wie Bosco. Auch dem großen Heiligen des 19. Jahrhunderts lagen benachteiligte und arme Jugendliche besonders am Herzen.

Wolfgang Ipolt zog diesen Vergleich vor wenigen Tagen: "Für junge Leute ist 'die insel' ein Stück Heimat." Der Bischof des Bistums Görlitz war anlässlich der Vertragsunterzeichnung zur Betreuung der "insel" in die Kreisstadt gekommen. Zwar unterzeichnete auch er ein Papier, allerdings nicht den Vertrag. Lübbens Bürgermeister Lothar Bretterbauer (CDU) und Matthias Schmidt, Diözesancaritasdirektor der Diözese Görlitz, setzten die offiziellen Unterschriften unter das Vertragswerk. Sie verlängerten damit zum dritten Mal eine Partnerschaft die seit 2004 bestehe wie Schmidt sagt. Er begrüßt es, "dass die gute Zusammenarbeit fortgeführt wird. Lübben hat schon frühzeitig erkannt,

das wir keinen Jugendlichen allein lassen dürfen. Wir wollen junge Leute ins Leben begleiten."

Die Caritas betreibt die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in der Spreewaldstadt. Das Engagement ist der Caritas-Regionalstelle in Senftenberg offenbar so wichtig, dass 40 Prozent ihrer finanziellen Mittel in "die insel" fließen, wie Matthias Schmidt erklärt. Ihm zufolge sind auch andere Geldgeber auf die dortige Sozialarbeit aufmerksam geworden. Das gemeinsame Projekt von Jugendlichen der "insel" und Künstlern der Aquamediale habe die "Aktion Mensch" überzeugt, das Projekt nachträglich zu fördern.

Die überdimensionale Libelle war eines der Exponate der diesjährigen Aquamediale in Lübben. Schmidt lobte ausdrücklich Dana Tschöpel. Die Diplom-Sozialpädagogin hatte das Projekt aktiv begleitet. Lothar Bretterbauer ist froh, "dass sich die Caritas in Lübben engagiert und damit für eine Vielfalt in der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Stadt sorgt". Das sehen die Stadtväter offenbar genauso. "Es gab keine Diskussion über die Fortführung des Vertrags", sagt der Verwaltungschef. "Das zeigt, dass die Stadtverordneten die gute Arbeit auf der 'insel' schätzen."

Wolfgang Ipolt war nicht der erste Bischof, den er in Lübben begrüßte. Im Rathaussaal sei allerdings keiner seiner Vorgänger gewesen. Der katholische Geistliche, den Papst Benedikt XVI. im vergangenen Jahr zum neuen Oberhirten des Bistums Görlitz ernannt hatte, trug sich zudem in das Goldene Buch der Stadt Lübben ein.

Andreas Staindl/asd1

Jüngste Kommentare

Zu diesem Artikel sind noch keine Beiträge vorhanden



